

# schulaktiv



## Entwicklung Volksschule 2010-2015

Zeugnis-Beurteilung ab 4. Klasse mit Noten

Laufbahn der Schulabgänger

Impressionen vom kantonalen Weiterbildungstag



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
<b>Aus Behörde und Departement</b>	
Departement Bildung	4
Amt für Volksschule und Sport	
Personelles	5
Weiterbildung, Berufseinführung	5/6
Beurteilung ab Schuljahr 2009/2010	7
Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung	
Lehrstellensituation	9
Lehrnetz Ausserrhoden	9
Neuerungen Berufs- und Studienberatung	10
<b>Aus kantonalen Fachstellen/Betrieben</b>	
Tochtertag 2009	13
Nationaler Spitaltag H+	14
<b>Thema</b>	
Entwicklung Volksschule 2010-2015	15
Qualitäten des Schulangebots sicherstellen	15
Spannungsfeld Schülerrückgang/Schulkosten	16
<b>Unter der Lupe</b>	
Laufbahnen der Schulabgänger	20
<b>Lehren und Lernen</b>	
Kantonaler Weiterbildungstag «Heterogenität im Unterricht»	22
<b>Für Schule und Unterricht</b>	
Projekte, Aktivitäten, Publikationen	24

**Zum Titelbild:** Mathematik ist Alltag – Alltag ist Mathematik  
(aus einem Workshop an der Kantonaltagung; Bild: Esther Germann)



Schulblatt des Departements Bildung AR

Auflage: 3000 Exemplare

Erscheinungsdaten:

Nr. 3/2009: 1.12.2009, Nr. 1/2010: 1.3.2010, Nr. 2/2010: 1.6.2010,  
Nr. 3/2010: 1.9.2010, Nr. 4/2010: 1.12.2010

Redaktionsschluss: Jeweils ein Monat vor Erscheinungsdatum

Redaktionsteam:

Walter Klauser, Walter.Klauser@ar.ch / Martin Annen, Martin.Annen@ar.ch

Bilder: S. 2, 7, 22, 23: Esther Germann; S. 9, 11, 12: Amt für Mittel-  
Hochschulen und Berufsbildung; S. 13, 21: Fachstelle Gleichstellung

Sekretariat / Anschrift / Inserate / Abonnementsdienst:

Departement Bildung AR, Sekretariat Claudia Iten, Regierungsgebäude  
9102 Herisau, Tel. 071 353 67 35, Fax 071 353 64 97

Layout und Druck: Appenzeller Medienhaus, 9101 Herisau



Rolf Degen

## Liebe Leserin, lieber Leser

*«Es ist unmöglich, zweimal in denselben Fluss zu springen. Auch wenn wir in dieselben Flüsse steigen, fliesst immer anderes Wasser vorbei.»*

Diese Weisheit des Vorsokratikers Heraklit gilt für die Erziehung, das Lernen, den Alltag und für die Politik. Die rund 6300 Kinder und Jugendlichen, die im angelaufenen Schuljahr unsere Volksschule besuchen, treffen auf veränderte Rahmenbedingungen, die mit dem neuen Schuljahr umgesetzt werden; z. B. Stundentafel mit Blockzeiten, Musikalische Grundschule, neu organisiertes 9. Schuljahr. Besonders markant sind aber die neuen Beziehungen, die Wechsel der Mitschülerinnen und Mitschüler und der Lehrpersonen. Dafür dass die Lernumgebung und das Schulklima von der grossen Mehrheit der Kinder und Eltern positiv beurteilt werden, sind Sie, geschätzte Lehrerinnen und Lehrer, in besonderem Masse verantwortlich, unterstützt von engagierten Schulleitungen und umsichtigen Behörden. Ich danke Ihnen für die Übernahme dieser Verantwortung und den Eltern für die Wahrnehmung der erzieherischen Arbeit in der Familie.

Die Mitteilungen aus dem Departement und den Ämtern enthalten verschiedene Kurzinformationen zum neuen Schuljahr; u. a. eine kurze Übersicht über die Art der Umsetzung der nun mit Noten beurteilten Fachleistungen in der 4. bis 6. Klasse Primarstufe und Hinweise zu den erweiterten Angeboten in der Berufsberatung. Neu werden Jugendliche und junge Erwachsene, die bei der Lehrstellensuche besondere Schwierigkeiten haben, im «Lehrnetz» durch erwachsene Personen ausserhalb der Schule begleitet. In der Rubrik «Unter der Lupe» werden die statistischen Angaben zur Schul- und Berufslaufbahn nach dem Austritt aus der Volksschule dargestellt: rund 79 % der Lernenden nach dem 9. Schuljahr besuchen eine weiterführende Schule oder sind in die berufliche Grundbildung eingetreten. Jeder fünfte Jugendliche hat eine Anschlusslösung in Form eines Zwischenjahres gefunden.

Impressionen in bildlicher Form sind in der Rubrik «Lehren und Lernen» von der diesjährigen Kantonaltagung zusammengestellt. Neben zwei Grundsatzreferaten sind in acht Workshops, mehrheitlich geleitet von Lehrpersonen und Schulleitungen aus Ausserrhoden, innovative und durchdachte Formen und Projekte im konkreten Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bearbeitet worden.

Im Thema geht es um die Entwicklung der Volksschule 2010–2015. Es werden einige Schwerpunkte aus den erarbeiteten und zugänglichen Berichten dargestellt. Mein Fazit für die mittelfristige Entwicklung lautet:

*«Die Qualitäten des heutigen Schulangebots sicherstellen und die Volksschule für die Zukunft gut positionieren.»*

Der Entwicklungsbericht macht diese doppelte Herausforderung sichtbar: Im Bereich der Unterrichts- und Schulentwicklung im engeren Sinne geht es um die Fortführung des Bestehenden. Im Bereich der Strukturfragen geht es auch um politisch grundsätzliche Themen, die sorgfältig geprüft und zu verantworten sind. Ich lade Sie alle ein, für sinn- und massvolle Entwicklungen offen zu bleiben und am nun eingeleiteten Diskurs teilzunehmen. Und, wie gibt Herakles zu bedenken: «Man kann nicht zweimal in den gleichen Fluss steigen.»

# Aus Behörden und Departement

## Aus dem Departement Bildung

### Ferienregelung – Richtdaten bis 2014/2015

Das Departement Bildung hat die Richtdaten zu den Schulferien erlassen und festgelegt:

- An der bisherigen Kompetenzregelung sowie dem gegebenen Spielraum der Gemeinden wird bis und mit Schuljahr 2014/2015 festgehalten.
- Die vom Kanton festgelegten Feriendaten sind weitgehend mit dem Kanton St.Gallen koordiniert.
- Die Gemeinden werden gebeten, die selbst festzulegende Ferienwoche (zusätzlich zur Sportwoche) entweder den beiden festgelegten Ferienwochen im Herbst vorzulagern oder zwischen Auffahrt und Pfingstmontag zu legen.
- Die grosse Mehrheit der Gemeinden und die kantonalen Schulen legen die Sportferien in Kalenderwoche 5 fest.
- Die Gemeinden werden gebeten, die Ferienpläne bis und mit Schuljahr 2014/2015 bis spätestens zu den Herbstferien 2009 zu erlassen.

Die Richtdaten (inkl. den Angaben zu Konferenzdaten, Ostern, Auffahrt, Pfingsten) sowie die von den Gemeinden festgelegten und mitgeteilten Ferienpläne sind im Internet unter [www.schule.ar.ch](http://www.schule.ar.ch) (Handbuch- Stichwort Ferien) aufgeschaltet.

### Information zur Pandemischen Grippe (H1N1)

Das Departement Bildung hat zur Pandemischen Grippe (H1N1) zusammen mit dem Departement Gesundheit Informationen und Empfehlungen zum Schuljahresbeginn erlassen. Diese Informationen sind im Internet unter [www.schule.ar.ch](http://www.schule.ar.ch) aufgeschaltet. Laufend aktualisierte Informationen des Bundesamtes für Gesundheit sind im Internet unter [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch) abrufbar. Die Empfehlungen des Kantons können zu einem späteren Zeitpunkt je nach Verlauf der Grippe geändert werden.

Weitergehende Auskünfte erteilen:

- Das BAG für allgemeine Fragen (Telefon-Hotline unter der Nummer 031 322 21 00)
- Der Schularzt oder die Schulärztin für spezifische Fragen betreffend die Massnahmen der Schulen.

- Das Amt für Gesundheit (Reto Fausch, E-Mail: [Gesundheit@ar.ch](mailto:Gesundheit@ar.ch), Tel. 071 353 65 74) für allgemeine Fragen zur Pandemie und Pandemiebekämpfung in Appenzell Ausserrhoden
- Das Departementssekretariat Bildung (Christian Aegerter, E-Mail: [Bildung@ar.ch](mailto:Bildung@ar.ch), Tel. 071 353 68 21) für schulorganisatorische Fragen.

### Aktionswoche 2010: 3. bis 8. Mai 2010

Zwischen dem 3. und 8. Mai 2010 soll in einer Aktionswoche «Ausserrhoder Schulen» die Bevölkerung ihre Schulen im Kanton in Aktion erleben können. Es soll eine Woche sein, in der viele Informationen über den heutigen Schulalltag erfahren und erlebt werden können. Es soll auch eine Woche sein, in der über unsere Schulen und mit Vertretern unserer Schulen diskutiert und reflektiert wird. Die Aktionswoche basiert also auf den sich ergänzenden Säulen: Schulen in Aktion und Information und Diskussion über Schule. Die Bevölkerung von Ausserrhoden wird umfassend informiert werden.

Kontaktperson Departement Bildung: Peter Kruythof ([Peter.Kruythof@ar.ch](mailto:Peter.Kruythof@ar.ch); Tel. 071 353 67 21).

### Arbeitsgruppe Religionsunterricht / Fachbereich Ethik – Kultur und Religionen

Nach einer ersten Besprechung zwischen Vertretungen der Landeskirchen und dem Bildungsdirektor hat man gemeinsam die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen, welche die grundsätzlichen Entwicklungen im Fachbereich Ethik – Kulturen – Religionen auf dem Hintergrund des Lehrplans 21 und die Entwicklung, Positionierung und organisatorische Einbettung eines ökumenischen bzw. kirchlich konfessionellen Religionsunterrichtes an der Volksschule bearbeiten wird. Als Ergebnis sollen gemeinsame Empfehlungen an die politischen Gremien und die kirchlichen Organisationen erarbeitet werden. Die Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit nach den Herbstferien aufnehmen und ihren Bericht im Sommer 2010 vorlegen. Koordination der Arbeitsgruppe: Walter Klause, Leiter Amt für Volksschule und Sport; E-Mail: [Walter.Klause@ar.ch](mailto:Walter.Klause@ar.ch).

# Aus Behörden und Departement

Amt für Volksschule und Sport

## Personelles

Im Zentrum für Schulpsychologie und pädagogisch-therapeutische Dienste ergeben sich auf das neue Schuljahr verschiedene personelle Änderungen:

- Frau Monika Herzog-Zoller, Schulpsychologin, wird im Schuljahr 2009/2010 aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs, verbunden mit einem anschließenden unbezahlten Urlaub, durch Frau Anita Leuthold, Schulpsychologin im ZEPT Heiden, vertreten (Anita.Leuthold@ar.ch).
- Im Bereich der Psychomotorik werden Frau Trionfini (Mutterschaftsurlaub) und Frau Risse bis Ende 2009 vertreten durch Frau Katrin Gressbach bzw. Frau Marianne Meier.

## Aus dem Departement Bildung

### Jürg Burkard -

### Stiftung für Appenzeller Schulprojekte

Die Jürg-Burkard-Stiftung hat zum Zweck, Kinder und Jugendliche der Volksschulen von AR und AI über Projekte und Unternehmungen von Schulen (schulisch und ausserschulisch) finanziell zu unterstützen, ausgenommen sind Sportprojekte.

Bisher konnten über ein Dutzend Projekte unterstützt werden, von Musicals über Theaterwochen bis zu Zirkusprojekten.

Lehrpersonen, die für ihre Klasse oder einzelne Kinder oder Jugendliche Beiträge der Stiftung beanspruchen möchten, sind gebeten, ihre Gesuche bis spätestens Mitte Oktober 2009 dem Präsidenten des Stiftungsrates per Post einzureichen. Der Entscheid des Stiftungsrates über die Gesuche und über die Höhe des Beitrags erfolgt bis Mitte November 2009.

Die Gesuche müssen einen Projektbeschreibung mit Zeitplan und ein Budget umfassen.

Auskunft: Peter Abegglen, Präsident des Stiftungsrates:  
Tel. 071 344 26 60

Adresse für die Einreichung von Gesuchen:  
Jürg-Burkard-Stiftung, Peter Abegglen, Bruggmoos 17,  
9042 Speicher

Wir wünschen unsern beurlaubten Fachfrauen eine gute Zwischenzeit und begrüßen die Stellvertreterinnen herzlich.

- Neu ist ab dem 1. August 2009 der Kanton Träger der Heilpädagogischen Früherziehung. Wir freuen uns, dass wir Frau Käthi Leeser Villiger und Frau Daniela Schmid für die anspruchsvolle Aufbauarbeit und die Früherziehungsarbeit gewinnen konnten. Die Schulen und Fachpersonen werden über die Organisation, die Abläufe und die Erreichbarkeit der Fachpersonen direkt informiert werden. Die heilpädagogische Früherziehung und die beiden neuen Fachpersonen werden im nächsten Schulaktiv vorgestellt.

## Weiterbildung

Lehrpersonen und Schulleitungen werden über die laufenden Weiterbildungen im Zusammenhang mit der Einführung der angepassten Stundentafel direkt informiert. Für administrative und organisatorische Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat, Frau Claudia Iten; E-Mail: Claudia.Iten@ar.ch; Tel. 071 353 67 35. Für allgemeine und inhaltliche Auskünfte stehen Ihnen die zuständigen Fachpersonen zur Verfügung::

### Englisch - Primarstufe

Ansprechperson: Peter Kruythof;

E-Mail: Peter.Kruythof@ar.ch; Tel. 071 353 67 21

### Englisch - Sekundarstufe I

Ansprechperson: Peter Kruythof;

E-Mail: Peter.Kruythof@ar.ch; Tel. 071 353 67 21

### Informatik

Ansprechperson: Stefan Chiozza;

E-Mail: Stefan.Chiozza@ar.ch; Tel. 071 353 68 84

### Musikalische Grundschule

Ansprechperson: Peter Kruythof;

E-Mail: Peter.Kruythof@ar.ch; Tel. 071 353 67 21

### Deutsch als Zweitsprache

Ansprechperson: Esther Germann;

E-Mail: Esther.Germann@ar.ch; Tel. 071 353 67 18

# Aus Behörden und Departement

Amt für Volksschule und Sport

## Weiterbildungsprogramm des Kantons 2010/2011

Die Angaben zu den vom Kanton festgelegten und angebotenen Weiterbildungen 2010/2011 werden den Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden als Beilage zum SCHULAKTIV am 1.12.2009 zugestellt. Das Amt für Volksschule und Sport wird sich in seinem Angebot wiederum auf die laufenden Weiterbildungen und Schwerpunktsthemen konzentrieren.

## Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich:

**Masterstudiengang Sonderpädagogik - Vertiefungsrichtungen Schulische Heilpädagogik bzw. Heilpädagogische Früherziehung - Studienbeginn Sommer 2010**

Anmeldungen für die erwähnten Masterstudiengänge sind über die Fachstelle Sonderschulung im Departement Bildung einzureichen, da der Kanton nur über

wenige Kontingenzplätze verfügt. Die Fachstelle Sonderschulung ist für die Erteilung der Kostengutsprache in Abhängigkeit von der Zahl der Studienplätze zuständig.

Die Anmeldungen sind bis **spätestens 30. November 2009** an die Fachstelle Sonderschulung, Frau Alexandra Schubert, Regierungsgebäude, 9102 Herisau (Tel. 071 353 67 33), einzureichen. Informationen zu den Ausbildungsgängen auf: [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

## Berufseinführung 2009/2010

Rund 70 neue Lehrpersonen sind von den Mitarbeitenden im Amt für Volksschule und den Präsidien des LAR und der Schulleiterkonferenz an einem Arbeitstreffen vor Schuljahresbeginn begrüsst und über Grundhaltungen, Entwicklungstendenzen sowie den Aufbau der Berufseinführung informiert worden. Wir wünschen auch den neuen Lehrerinnen und Lehrern einen guten Start und den Weitblick, den wir vom Kirchturm in Heiden aus erleben durften.

Das Konzept zur Berufseinführung finden Sie im Internet unter: [www.schule.ar.ch](http://www.schule.ar.ch) Link: Berufseinführung. Kontaktpersonen: Peter Kruythof, E-Mail: [Peter.Kruythof@ar.ch](mailto:Peter.Kruythof@ar.ch), Tel. 071 353 67 21





Die neuen Lehrerinnen und Lehrer werden am Einführungstag begrüsst und informiert

## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler 3.-6. Klasse

### Anpassungen ab Schuljahr 2009/2010

Der Regierungsrat hat am 11. August 2009 die vom Departement Bildung erlassenen teilrevidierten Weisungen zur Beurteilung der Lernenden genehmigt (vgl. [www.schule.ar](http://www.schule.ar), Link: Amt für Volksschule und Sport – Grundlagen – Beurteilung

- Die Beurteilung der Lernenden im Kindergarten, in der 1. und 2. Klasse Primarstufe sowie auf der Sekundarstufe I erfolgt wie bisher. Im Schuljahr 2009/2010 sind auf diesen Stufen keine Anpassungen notwendig.
- Die Beurteilung der Lernenden in der 3. bis 6. Klasse Primarstufe wird den gesetzlichen Vorgaben angepasst und gemäss den Weisungen und den Erläuterungen in den Handreichungen umgesetzt.

### Änderungen in der Beurteilung der Lernenden in der 3. bis 6. Klasse Primarstufe - 2009/2010

#### Beurteilungsgespräche

Wie bereits bisher findet jährlich ein Beurteilungsgespräch statt, an welchem eine umfassende Standortbestimmung / Gesamtbeurteilung erfolgt. Als Zeitraum für dieses Gespräch wird neu «in der Regel im dritten Quartal des Schuljahres» festgelegt.

#### Zeugnisse

Statt des bisher einmal jährlich (im Rahmen des Beurteilungsgesprächs abgegebenen) Zeugnisberichts werden in der 3. bis 6. Klasse ein *Zwischenzeugnis* und ein *Jahreszeugnis* ausgestellt. Das *Zwischenzeugnis* wird am Ende des 1. Semesters, das *Jahreszeugnis* wird am Ende des Schuljahres abgegeben und umfasst die Gesamtbeurteilung während des ganzen Schuljahres.

# Aus Behörden und Departement

Amt für Volksschule und Sport

## Beurteilung der Fachleistungen in den Zeugnissen

In der 3. Klasse werden wie bisher die Fachleistungen in den Zeugnissen in Bezug auf die Lernzielerreichung auf einer 4-stufigen Skala beurteilt.

Ab der 4. Klasse erfolgt neu die Beurteilung der Fachleistungen in den Zeugnissen in allen Fachbereichen/Fächern gemäss der Studentafel im Lehrplan in Notenziffern. In folgenden Fächern/Fachbereichen wird je eine Gesamtnote erteilt:

Mathematik; Deutsch; Englisch; Französisch (ab 5. Klasse); Mensch und Umwelt; Werken (textil/nicht textil); Bildhaftes Gestalten; Musik; Sport.

Die Notenziffern geben im Rahmen einer Gesamtbeurteilung pro Fach(bereich) die Qualität der Lernzielerreichung an. Sie ergeben sich aus der Bewertung verschiedenartiger Leistungen der Lernenden, welche den Zielen der Lehrpläne entsprechen. Die Zeugnisnoten bilden deshalb nicht bloss die Leistungen in formalen Prüfungen ab.

## Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in den Zeugnissen

Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt nach den bisherigen Kriterien auf einer 4-stufigen Skala. Bereits auf das Schuljahr 2008/2009 wurde diese Anpassung aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis vorgenommen.

## Beurteilung von Fachleistungen der Lernenden mit individuellen Lernzielen

Die Beurteilung der Fachleistungen mit Noten bedingt eine besondere Regelung für Lernende, welche in

einem oder mehreren Fächern nach individuellen Lernzielen unterrichtet werden. Dies betrifft Lernende mit einer auf der Empfehlung des Schulpsychologischen Dienstes beschlossenen Anordnung individueller Lernziele durch die Schulleitung, Lernende mit einer von der Fachstelle Sonderschulung verfügbaren «verstärkten Massnahme» (integrierte Sonderschulung) oder fremdsprachige Lernende im Fach Deutsch bis längstens zu ihrem dritten Aufenthaltsjahr im deutschen Sprachgebiet.

*Die Lernenden erhalten reguläre Zeugnisse, die Fächer mit individuellen Lernzielen werden in den Zeugnissen eingetragen. Anstelle der Beurteilung mit Noten werden die individuellen Leistungen in einem Lernbericht festgehalten.*

## Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Der Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe I wird der Notenbeurteilung der Fachleistungen angepasst. An den bisherigen Kriterien zur Zuteilung in eine Stammklasse wird festgehalten.

Auf [www.schule.ar](http://www.schule.ar) Link: News/Beurteilung Lernende sind die Unterlagen aufgeschaltet

- Weisungen zur Art der Beurteilung der Lernenden
- Information Lehrpersonen/Schulleitungen
- Information Eltern

- Die Handreichungen für Lehrpersonen zur Umsetzung der angepassten Beurteilung auf der Primarstufe sind bis zu den Herbstferien geplant.

- Die Formulare auf «Lehrer Office» für das Schuljahr 2009/2010 sollen nach den Herbstferien aufgeschaltet sein.

Auskünfte erteilt: Walter Klauser, Leiter Amt für Volksschule und Sport ([Walter.Klauser@ar.ch](mailto:Walter.Klauser@ar.ch))



Hast du schon das neue  
«**schulaktiv**» gelesen?

# Aus Behörden und Departement

Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung

## Fachstelle Berufsbildung

### Stabile Lehrstellensituation in Appenzell Ausserrhoden

Die Lehrstellensituation in Appenzell A.Rh. ist trotz Wirtschaftskrise gegenüber dem Vorjahr stabil. Erstmals wurden in der Statistik auch der Beruf des Landwirtes und die Pferdeberufe aufgenommen. Auch ohne diese Berufe wurde der Vorjahresrekord an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (Lehr-, Attest-, Anlehr- und HWJ-Verträge) fast egalisiert. Die interne Zielsetzung des Amtes von 500 neuen Verträgen zu Lehrbeginn wurde erreicht.

2000	415	2004	388	2008	507
2001	395	2005	419	2009	515
2002	335	2006	477		
2003	367	2007	497		

Bis Ende Jahr, dem offiziellen Statistiktermin des BFS, rechnen wir noch mit rund 30 zusätzlichen Vertragsabschlüssen.

### Lehrnetz AR - intensivierte Anstrengungen an der Nahtstelle Sek I - Sek II

Es gibt Jugendliche und junge Erwachsene, die Mühe bekunden, den Berufseinstieg zu schaffen. Viele bleiben ohne Grundausbildung und werden gleich zu Beginn ihrer Laufbahn arbeitslos. Auf besondere Schwierigkeiten stossen Jugendliche und junge Erwachsene mit ungenügendem sozialem Netzwerk. Solchen Jugendlichen und jungen Erwachsenen will Lehrnetz AR weiterhelfen. Eine längerfristige und persönliche Begleitung soll ihnen ermöglichen, den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu meistern und eine geeignete Berufslösung zu finden. Im Lehrnetz AR begleiten und unterstützen Erwachsene Jugendliche und junge Erwachsene ganz konkret bei der Lehrstellensuche.

#### Mandat

Zu diesem Zweck hat das Departement Bildung der Firma Vivento GmbH ein Mandat vergeben. Zweck der Vivento GmbH ist die Entwicklung, Organisation und Realisation von Projekten aller Art sowie die Erbrin-



Sibylle Jung und Reto Moggi unterstützen Jugendliche bei der Lehrstellensuche

gung von Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Mediation und Kommunikation.

#### Mengengerüst

Ziel ist es, dass jährlich 43 Jugendliche durch die Vivento GmbH, ergänzt durch freiwillige Coaches, bei der Lehrstellensuche unterstützt werden.

#### Identifikation

Die Jugendlichen, die für das Lehrnetz AR geeignet sind, werden durch die Schulleitungen der Vivento GmbH gemeldet.

#### Kontakte

Mit Vivento GmbH, vertreten durch Reto Moggi und Sibylle Jung, konnten für Lehrnetz AR Personen mit breitem Erfahrungshintergrund und idealen Voraussetzungen gewonnen werden

#### Reto Moggi

Dipl. Ing. FH – Erfahrung als Geschäftsführer, Kantonsrat, Prüfungsexperte in der Berufsbildung, Stiftungsrat und Verwaltungsrat.

#### Sibylle Jung

Geschäftsleiterin und Mitinhaberin einer Agentur für Kommunikation – Erfahrung als Redaktorin, Journalistin und Kommunikationsexpertin.

Vivento GmbH, Reto Moggi, Sibylle Jung, Platz 12, 9102 Herisau  
info@vivento.ch, 071 350 13 47

# Aus Behörden und Departement

Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung

Beat Gähwiler, Leiter der Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

## Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

**In der Berufsberatung von Appenzell Ausserrhoden gibt es einige neue Angebote. Berufswahlinput wird durch eine Berufswahlwerkstatt ergänzt. Das Elternseminar wird Anfang 2010 wieder durchgeführt und inhaltlich durch die Möglichkeiten im Internet ergänzt. Die Fachstelle hat Berufsorientierungen für Jugendliche zusammengestellt und für die Sekundarschulen wurde ein Leistungskatalog der Angebote der Berufsberatung erarbeitet.**

### **Leistungskatalog: Berufsberatung - Schule**

Die Dienstleistungen und Beratungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler sowie für ihre Eltern werden im Überblick dargestellt. Die Berufsberatung geht auch auf individuelle Bedürfnisse der Schulen ein. Die Lehrkräfte haben den Leistungskatalog bereits erhalten.

Mehr unter: [www.ar.ch/berufsberatung](http://www.ar.ch/berufsberatung) - Dienstleistungen - Leistungskatalog

### **Berufswahlfahrplan**

Der bestehende Fahrplan wurde überarbeitet und liegt jetzt in einer Neuauflage gedruckt vor. Bei Kontakten mit den Schulen wird der Berufswahlfahrplan durch die Berufsberatung verteilt oder er wird auf Anfrage durch unser Sekretariat versandt.

Mehr unter: [www.ar.ch/berufsberatung](http://www.ar.ch/berufsberatung) - Tipps - Berufswahlfahrplan

### **Berufswahlplaner**

Dieses Nachschlagewerk für den Berufswahlprozess haben in den letzten Wochen alle Jugendlichen im 8., 9. und 10. Schuljahr erhalten. Darin sind viele wertvolle Informationen für den Berufswahlprozess aufgeführt: Überblick Bildungssystem, Informationen über weiter-

führende Schulen, Eignungstests, Anzahl Lehrfirmen für Grundbildungen in den Kantonen SG, AR und AI, Beschreibungen über neue Berufe, Kontakte zu den Berufsberatungen und Öffnungszeiten der Berufsinformationszentren, Tipps zum Schnuppern, Zwischenlösungen usw. Diese Broschüre leistet auch Eltern und Ausbildungsverantwortlichen gute Dienste.

Mehr unter [www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch) - Downloads

### **Berufserkundungen**

Als Beitrag zur Berufsinformation sind viele Lehrbetriebe abgefragt worden, ob sie bereit wären, eine Berufsinformation durchzuführen. Vielen Dank allen Betrieben, die da mitmachen! Die Angebote für die kommenden Monate werden laufend entgegengenommen und etwa alle drei Monate den Schulen zugestellt.

Mehr unter: [www.ar.ch/berufsberatung](http://www.ar.ch/berufsberatung) - Dienstleistungen - Berufserkundungen

### **Berufswahlinput**

An zwei Samstagmorgen informiert die Berufsberatung auch dieses Jahr Anfang September Eltern und Jugendliche zu ersten Fragen der Berufswahl in kurzen Gesprächen. Neu wird eine Berufswahlwerkstatt zur Selbstinformation angeboten. Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche in der zweiten Sekundarschule und deren Eltern.

### **Berufswahlwerkstatt mit verschiedenen Posten**

- [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)
- Literaturecke
- Internet-Adressen
- Gespräch am Mittagstisch
- Persönlichkeit aus der Sicht der Eltern
- Veränderungen in der Berufswelt
- Berufsfelder-Checks
- Erwartungen an den Lernenden/Lehrmeister
- Erwartungen an den Beruf
- Berufslehre oder Mittelschule?
- Wie finde ich eine Lehrstelle?



### **Zeit und Ort**

5. und 19. September 09

jeweils am Samstag von 9.00–12.00 Uhr

keine Anmeldung nötig

BIZ und Schulungsraum im Regierungsgebäude, am  
Obstmarkt in Herisau

### **Berufsinformationszentrum - BIZ**

Das BIZ im Regierungsgebäude in Herisau steht jeden  
Mittwochnachmittag von 13.30 bis 17.30 Uhr zur  
Selbstinformation zur Verfügung. Eine Berufsberaterin  
oder ein Berufsberater beantworten Fragen.

### **Homepage Berufs-, Studien- und Laufbahnbera- tung AR: [www.ar.ch/berufsberatung](http://www.ar.ch/berufsberatung)**

Die Homepage ist teilweise überarbeitet und wertvoll  
für Lehrkräfte, Eltern, Ausbilder und Jugendliche. Die  
Dienstleistungen der Berufsberatung werden beschrie-  
ben und einige Tipps und Merkblätter stehen zur Ver-  
fügung. Diese Inhalte werden in Zukunft laufend aktua-  
lisiert:

### **Berufswahlfahrplan Appenzell Ausserrhodens**

- Berufswahl - Lehrstellensuche
- Bewerbung, Jugendliche
- Bewerbung um eine Schnupperlehre
- Bildungsabschlüsse in der Schweiz

- BMS
- Eignungstest
- Lerntipps
- Linkliste für Jugendliche
- Schnupperlehre
- Vorstellungsgespräch für Jugendliche
- Weiterführende Schulen

### **Elternseminar**

Die kantonale Berufsberatung hat Anfang 2009 mit  
grossem Erfolg dreimal ein dreiteiliges Seminar durchge-  
führt. Anfang 2010 wird diese Schulung wiederum an-  
geboten. Neu findet auch ein Seminar in Heiden statt.  
Dieses Angebot richtet sich an Eltern, die Kinder in der  
ersten Sekundarklasse haben. Lehrmeister und Ler-  
nende unterstützen die Berufsberatung in der Durchfüh-  
rung. Eltern sollen lernen, wie sie ihre Kinder im Berufs-  
wahlprozess wirkungsvoll unterstützen können.

### **Kursinhalte**

- Auseinandersetzung mit der Berufswahl
- Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen,  
Zutrauen
- Aktuelles zum Bildungssystem
- Berufswahlfahrplan
- [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) und [myBerufswahl.ch](http://myBerufswahl.ch),  
Möglichkeiten im Internet

# Aus Behörden und Departement

Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung



- Angebote der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
- Lehrstellensituation, Eignungstests (Multicheck, Basic-check usw.)
- Lehrlingsauswahl und Lehre
- Lernende berichten von ihren Erfahrungen
- Berufsbildner sprechen über Selektionsmethoden und ihre Erwartungen

## Daten und Orte

Im Januar 2010 findet ein Seminar in Herisau, im Februar in Heiden, im März in Trogen statt.

Anmeldungen unter: [www.berufsschule.ch](http://www.berufsschule.ch) - Kursübersicht – Elternseminare

## Kontakte und Gebietseinteilung der Sekundarschulzentren:

**Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Regierungsgebäude, 9102 Herisau**

[www.ar.ch/berufsberatung](http://www.ar.ch/berufsberatung)

[berufsberatung@ar.ch](mailto:berufsberatung@ar.ch) oder Telefon: 071 353 67 19

Fax 071 353 64 97

### Leiter der Fachstelle, Beat Gähwiler:

[Beat.Gaehwiler@ar.ch](mailto:Beat.Gaehwiler@ar.ch) oder Telefon: 071 353 67 26

Schulgemeinde: Herisau Real

### Eva Feierabend:

[Eva.Feierabend@ar.ch](mailto:Eva.Feierabend@ar.ch) oder Telefon: 071 353 67 26

Schulgemeinden: Herisau Sekundarschule

### Jacqueline Vecellio:

[Jacqueline.Vecellio@ar.ch](mailto:Jacqueline.Vecellio@ar.ch) oder Telefon: 071 353 61 16

Schulgemeinden: Heiden, Wolfhalden, Walzenhausen

### Barbara Guggenbühl:

[Barbara.Guggenbuehl@ar.ch](mailto:Barbara.Guggenbuehl@ar.ch) oder Tel.: 071 353 67 27

Studienberatung für den ganzen Kanton

Schulgemeinden: Speicher und Trogen

### Patricia van Dam:

[berufsberatung@ar.ch](mailto:berufsberatung@ar.ch) oder Telefon: 071 353 67 28

Schulgemeinden: Teufen, Bühler, Gais

### Esther Niedermann:

[berufsberatung@ar.ch](mailto:berufsberatung@ar.ch) oder Telefon: 071 353 67 17

Schulgem.: Urnäsch, Schwellbrun, Stein, Waldstatt

# Aus Behörden und Departement

Aus Fachstellen und Organisationen

Fachstelle Familien und Gleichstellung

## 9. Nationaler Tochtertag am 12. November

### Projekte für Mädchen

Der Tochtertag macht die Mädchen auf die Vielfalt ihrer Berufsmöglichkeiten aufmerksam und animiert sie dazu «untypische» Berufe im Bereich der Technik oder Informatik kennen zu lernen.

Neben dem «traditionellen» Tochtertag – die Mädchen begleiten den Vater, die Mutter oder eine andere Bezugsperson an den Arbeitsplatz – werden die Projekte «Mädchen-Technik-los!» und «Mädchen-Informatik-los!» angeboten. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (svin), dem IngCH und mit SwissICT (einer der führenden Verbände der Informations- und Kommunikationstechnologie) werden vor Ort Betriebe und Unternehmen gesucht, die ihre Türen den Mädchen öffnen und mit speziellen Programmen in die Tätigkeiten der technischen Welt einführen.

### Projekte für die Buben

Mit dem Ziel, den Buben neue Berufsperspektiven zu vermitteln, wurde letztes Jahr ein neues Projekt gestartet. Unter dem Motto «Ein Tag als Profibetreuer» können Buben mit ihren Klassenkollegen einen Tag im

Alters- und Pflegeheim oder in einer Kindertagesstätte verbringen und erfahren, wie vielseitig Berufe im Bereich Betreuung sind. Auf der Website [www.diejungs.ch](http://www.diejungs.ch) findet sich eine Liste der im Kanton mitmachenden Betriebe.

Weiter wird den Lehrpersonen empfohlen, für die Knaben spezielle Unterrichtsprogramme zum Thema «Lebensentwürfe» durchzuführen. Ein Leitfaden für die Durchführung des Tochtertages mit den Knaben behandelt die Themen schulische Bubenarbeit, Organisation eines Projekttages mit rollenteilenden Vätern sowie Organisation des Projekttages «Ein Tag als Profibetreuer».

Das Departement Bildung unterstützt die Idee des Tochtertages und motiviert die Lehrerinnen und Lehrer, den Tochtertag mit den Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Klasse durchzuführen.

Auf [www.tochtertag.ch](http://www.tochtertag.ch) oder [www.diejungs.ch](http://www.diejungs.ch) können wichtige Infos und Materialien heruntergeladen werden. Für Fragen und Informationen steht die Fachstelle Familien und Gleichstellung, Margrit Gmünder, Tel. 071 353 63 48, [gleichstellung@ar.ch](mailto:gleichstellung@ar.ch), zur Verfügung.



Der Tochtertag ist ein Projekt der Fachstelle Familien und Gleichstellung in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsfachstellen der Kantone BE, BL, FR, GE, GR, LU, OW/NW, SG, VS sowie der Stadt Bern. Finanziell unterstützt ist das Projekt vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie.

# Aus Behörden und Departement

Aus Fachstellen und Organisationen

## Einladung

zum 3. Nationalen Spitaltag H+ unter dem Motto:

### «Gesundheitsberufe - Jobs mit Kopf und Herz»

**Spital Herisau**

**Samstag, 19. September 2009**

**10.00 - 18.00 Uhr**

Lernen Sie verschiedene Berufsbilder in unserem Spital kennen und gewinnen Sie einen Eindruck der interessanten Arbeit unseres Fachpersonals aus Intensiv- und Notfallstation, Operationssaal sowie Rettungsdienst.

#### Was erwartet Sie?

- Vorstellung diverser Berufe im Spital
- Portrait unserer Auszubildenden
- Podiumsgespräch um 14.00 Uhr
- Filmpräsentation: «Pflegerausbildung mit Kopf und Herz» um 11.00 und 16.00 Uhr
- Verschiedene Aktivitäten zum Mitmachen
- Wettbewerb
- Für die Kleinen: Hüpfburg und Melkkuh
- Auszubildende Köche sorgen für die Besucherverpflegung, den Service übernehmen die Lernenden der Hauswirtschaft

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**



## Entwicklung Volksschule in Ausserrhoden 2010-2015

Das Departement Bildung legt eine umfassende Standortbestimmung der Ausserrhoder Volksschule vor. Daraus leitet es zentrale Herausforderungen für die nächsten Jahre ab und stellt geplante und mögliche Massnahmen im Rahmen einer öffentlichen Konsultation zur Diskussion.

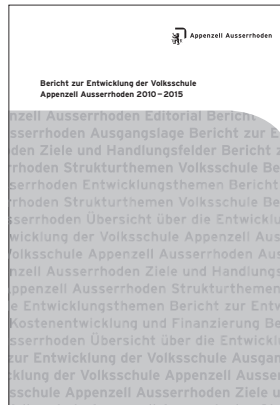
Folgende Unterlagen sind zugestellt worden oder können im Internet [www.schule.ar.ch/Konsultation](http://www.schule.ar.ch/Konsultation) heruntergeladen bzw. beim Sekretariat des Departements Bildung ([claudia.iten@ar.ch](mailto:claudia.iten@ar.ch)) bestellt werden (rechts):

Der Entwicklungsbericht hält übergreifend folgende Erkenntnisse fest:

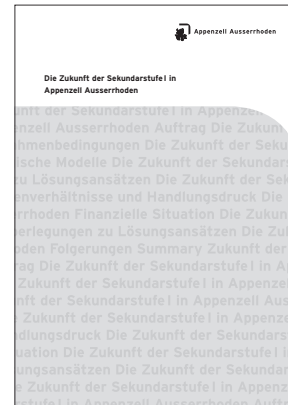
### Die Qualitäten des Schulangebotes sind sicherzustellen und die Volksschule muss sich für die Zukunft gut positionieren

- Die für eine Verbesserung des Unterrichts und der Schulen aufgezeigten Entwicklungsreformen sind grösstenteils im Gang. Vieles ist schon geleistet; die Schulen sind auf gutem Weg. Die Weiterführung dieser Arbeit ist in jedem Fall nötig.
- Die künftige Schullandschaft muss so gestaltet sein, dass die Kinder und Jugendlichen trotz ihrer grossen Unterschiedlichkeit gleichermassen optimale Lernchancen haben und sich in einer Welt behaupten können, die immer höhere Ansprüche an sie stellt. Das ist der Qualitätsanspruch.
- Die Volksschule in Appenzell Ausserrhoden ist keine Insel. Sie ist Teil eines regionalen und nationalen Bildungsraums. Dies ist der Koordinations- und Harmonisierungsanspruch.
- Die Volksschule muss nicht neue Visionen verwirklichen, es geht darum, die bildungspolitischen, finanziellen und demografischen Herausforderungen so zu beantworten, dass die Qualitäten des Bestehenden nicht gefährdet und mit den Kräften und Ressourcen sorgsam umgegangen wird.

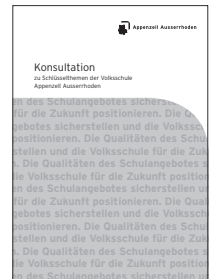
Das ist der Ressourcenaspekt.



**Entwicklungsbericht Volksschule 2010-2015**



**Bericht Zukunft Sekundarstufe I \***



**Broschüre Konsultation**

### Unterricht und Schulumfeld: Entwicklungsbereiche 2010 - 2015

Aufbauend auf dem bereits guten Fundament und Stand der Unterrichtsentwicklung und der entsprechenden Rahmenbedingungen geht es auf der Ebene des Unterrichts und der Schulorganisation darum, den anspruchsvoller gewordenen Herausforderungen für Kinder, Jugendliche, die Schule und die Eltern Rechnung zu tragen. Die Unterrichtspraxis, die Aufgaben der Lehrpersonen oder die Formen der Mitwirkung der Eltern sind Beispiele dafür. (vgl. *Entwicklungsbericht* S.41-59)

\* Im Bericht Zukunft Sekundarstufe I sind in den prognostischen Darstellungen der Schülerzahlen in den Sekundarschulen Wolfhalden, Walzenhausen und Stein die Lernenden aus den Nachbargemeinden nicht einberechnet. Die korrigierte Fassung wird im Internet aufgeschaltet. Das Amt für Volksschule bittet um Entschuldigung.

Lehren und Lernen – Lehr- und Lernformen – Lehrplan / Lerninhalte – Kompetenzen / Beurteilung	Förder- und Unterstützungsangebote – Förderangebote in den Gemeinden – Krisenintervention – Förderangebote Kanton – Integrierte Sonderschulung
Übergang Sekundarstufe II	Tagesstrukturen
Lehrpersonen / Schulleitungen	Erziehungsberechtigte
Qualitätsmanagement / Bildungsmonitoring	

# Thema

Im Entwicklungsbericht werden die Ausgangslage, Entwicklungsziele und Massnahmen zu den einzelnen Handlungsfeldern beschrieben. Beispiele von Massnahmen sind:

## Lehren und Lernen:

- Optimierte integrative Umsetzung der Kompetenzen Schulinformatik / Umgang mit Informationstechnologien,
- Weiterbildung und Beratung der Lehrpersonen in Unterrichtsmethodik, Lernberatung, der Gestaltung von Lernumgebungen und in der Differenzierung und Individualisierung.

## Förder- und Unterstützungsangebote:

- Konzepte Förderangebote in allen Gemeinden auf der Basis der Analyse der Schulen bezogen auf die Gelingensbedingungen erfolgreicher Integration anpassen,
- Formen verstärkter sozialpädagogischer Unterstützung von Schulen auf Stufe Kanton und Gemeinden gemeinsam festlegen und umsetzen,
- Instrumente und Massnahmen von Krisenintervention zwischen Kanton und Schulen absprechen und gemeinsam umsetzen.

## Berufliche Professionalität für Lehrpersonen, Schulleitungen:

- Berufsbild «Lehrerin/Lehrer» durch Massnahmen der Personalentwicklung, Weiterbildung und Information nach aussen stärken.
- Berufsauftrag, Aufgaben und Ressourcen der Schulleitungen überprüfen und anpassen sowie die Funktion Schulleitungen in die kantonale Gesetzgebung integrieren.

## Formen der Partizipation für Erziehungsberechtigte:

- Gelingensformen guter Partizipation analysieren und an

- die Betroffenen weitervermitteln,
- Die Elternbildung auch von der Volksschule her stärker fördern.

## Spannungsfeld: Demografische Entwicklung - Schulorganisation - Trägerschaft und Kosten der Volksschule

Die Volksschule in Appenzell Ausserrhoden ist vom starken Rückgang der Schülerzahl besonders betroffen. Zur Bewältigung der Herausforderungen «Schülerrückgang und Heterogenität» sind neben pädagogischen Massnahmen strukturelle und organisatorische Konsequenzen unausweichlich. Es sind Fragen zu stellen und zu beantworten, die einen starken Eingriff in die «Architektur» der Volksschule darstellen, die Gesetzesänderungen, Ressourcen, allenfalls Versetzung von Lehrpersonen und Neuverteilung von Schulraum und Kompetenzen bedingen können.

## Zusammenhang der Grundsatzfragen:

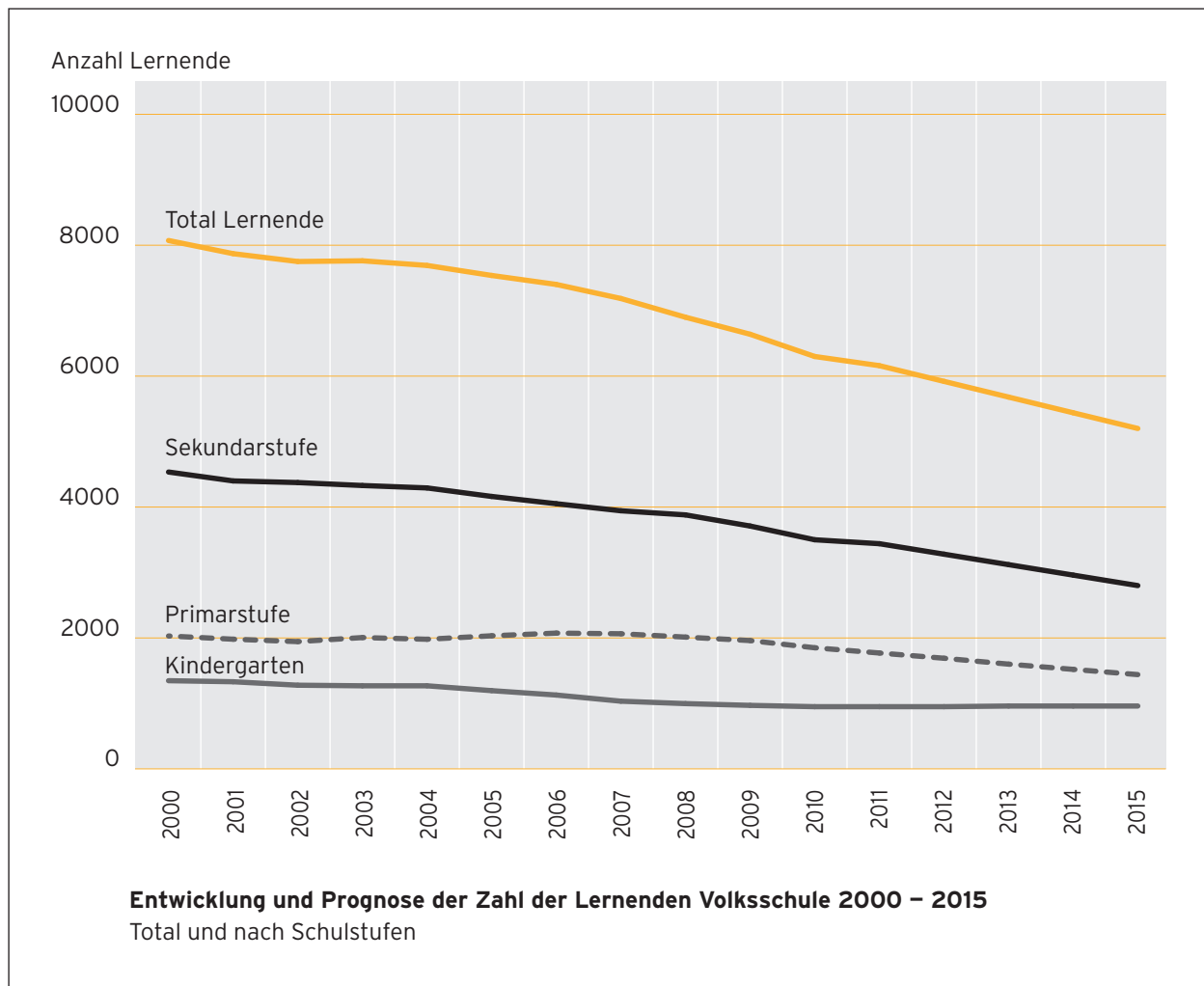


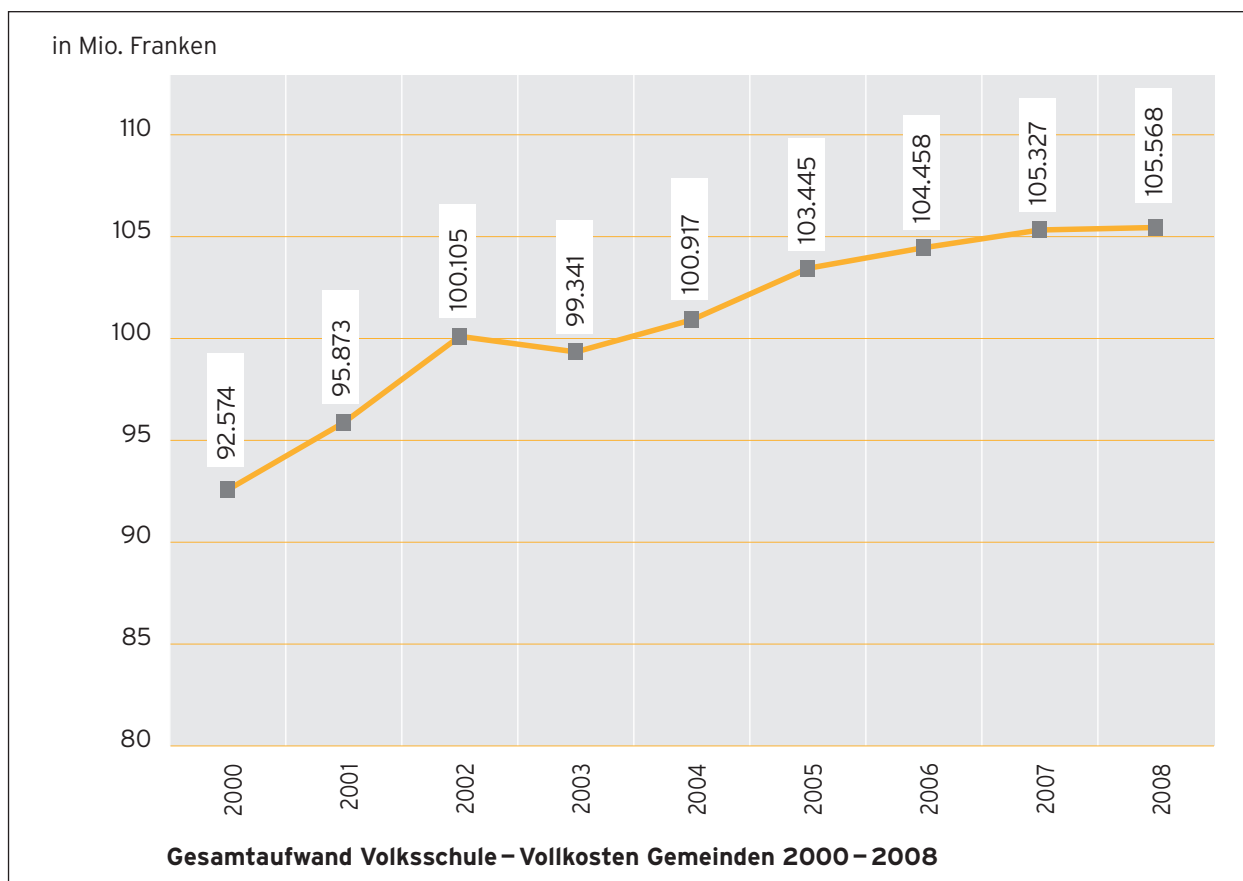
## Entwicklung der Schülerzahlen

Bis zum Jahr 2015 wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen auf der Volksschulstufe in Appenzell Ausserrhoden voraussichtlich im Vergleich zum Jahr 2000 um 35 % abgenommen haben.

Die Veränderungen beziehen sich auf den ganzen Kanton. In den einzelnen Gemeinden verläuft die Entwicklung sehr unterschiedlich. Auch die einzelnen

Schulstufen sind vom Rückgang der Lernenden in unterschiedlichen Phasen und mit unterschiedlichen organisatorischen und finanziellen Auswirkungen betroffen. So ist zwischen 2000 und 2009 die Zahl der Lernenden im Kindergarten um 28 %, auf der Primarstufe um 10 % und auf der Sekundarstufe I um 3,4 % zurückgegangen. Ab 2010 wird der Rückgang der Lernenden besonders auf der Sekundarstufe I rasch massiv ausfallen.





## Kostenentwicklung Volksschule – Gesamtaufwand

Der Gesamtaufwand für die Volksschule ist zwischen den Jahren 2000 und 2008 teuerungsbereinigt um rund 5 % angewachsen (rund Fr. 5 Mio.). In Anbetracht der verschiedenen Qualitätssteigerungen und Entwicklungen kann dies als moderat beurteilt werden.

## Kostenentwicklung Volksschule – Entwicklung Zahl der Lernenden

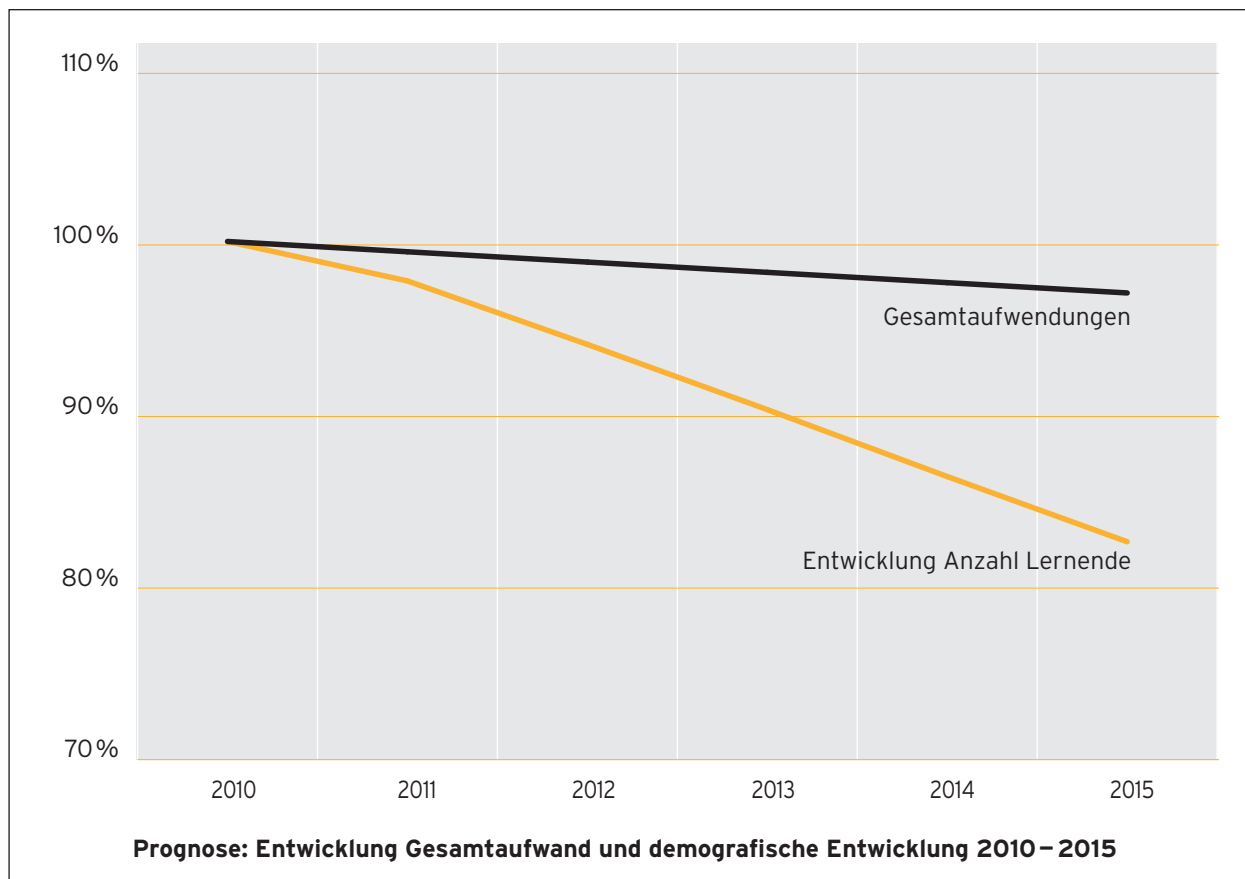
Das Problem bzw. das Dilemma besteht darin, dass die Schulkosten pro Lernenden entsprechend dem Schülerrückgang gestiegen sind. Auf der Primarstufe z.B. um 14 % (bei einem Schülerrückgang um 12 %).

Im Entwicklungsbericht wird als erstes Ziel für die Jahre 2011–2015 die Stabilisierung der Gesamtaufwendungen für die Volksschule formuliert. Im Zusammenhang mit den Optionen der im Bericht dargestell-

ten Grundsatzfragen ist dann ab 2015 eine Stabilisierung der Kosten pro Lernenden anzustreben.

## Organisation und Trägerschaft der Schulen

- Im Kindergarten und der Primarschule sind die Gemeinden gefordert, mit neuen Organisationsmodellen bei kleinen Schülerzahlen qualitativ guten Unterricht anzubieten.
- Der Entwicklungsbericht stellt die Reduktion der Anzahl Sekundarschulen von heute 13 auf z. B. fünf Schulen zur Diskussion.
- Der Entwicklungsbericht schlägt vor, eine mögliche Kantonalisierung der Volksschule und/oder der Sekundarstufe I zu prüfen. Gründe dafür sind u. a. die Grösse des Kantons, die zunehmend notwendige professionelle Steuerung, die Frage der Nutzung von Synergien, die häufig wechselnde Zusammensetzung der strategisch zuständigen Behörden in den Gemeinden sowie die Notwendigkeit rascher,



flexibler und kantonsweit koordinierter Anpassungen auf veränderte Rahmenbedingungen.

## Öffentliche Konsultation zu zentralen Grundsatzfragen

Der Regierungsrat hat das Departement Bildung beauftragt, zu den zentralen Grundsatzfragen bis Ende Januar 2010 eine Konsultation durchzuführen, bei der Gruppierungen und Personen zu den Lösungsoptionen angehört werden sollen. Zur Stellungnahme eingeladen sind politische Akteure und die direkt an der Volksschule Beteiligten. Darüber hinaus können aber auch nicht eingeladene Personen und Gruppierungen eine Konsultationsantwort einreichen. Die Unterlagen sind im Internet unter [www.schule.ar.ch/konsultation](http://www.schule.ar.ch/konsultation) abrufbar. Auf der Basis der Konsultationsergebnisse wird der Regierungsrat im kommenden Jahr erste Weichenstellungen vornehmen. Diese dienen als Grundlage für die Revision der Schulgesetzgebung, welche bis 2014/15 abgeschlossen werden soll.

Das Departement Bildung führt fünf Veranstaltungen im Rahmen der Konsultation durch. Diese sind öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung notwendig: [www.schule.ar.ch/konsultation-schule/Anmeldung](http://www.schule.ar.ch/konsultation-schule/Anmeldung)

### Folgende Veranstaltungen (je 19.00–21.00 Uhr) sind geplant:

*Herisau (Berufsbildungszentrum)*  
Donnerstag, 10. September 2009  
Montag, 21. September 2009

*Trogen (Kantonsschule)*  
Mittwoch, 16. September 2009

*Heiden (Schulhaus Wies)*  
Mittwoch, 9. September 2009  
Donnerstag, 17. September 2009

# Unter der Lupe

## Statistik und Laufbahnwege

### Schulabgänger im Sommer 2009

Wie bereits in den Vorjahren sind im Juni 2009 alle Lernenden, welche die Volksschule Ende Schuljahr 2008/2009 verlassen haben, nach ihren beruflichen oder schulischen Perspektiven befragt worden.

#### a. Laufbahnwege der austretenden Lernenden Ende 9. Schuljahr (Tabelle 1)

- Im Sommer 2009 haben 565 Lernende aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden die Volksschule

<b>Tabelle 1</b>	9.Schuljahr	<b>9.Schuljahr</b>	2008	2007
Juni 2009	AR Anzahl	<b>AR in %</b>	in %	in %
Berufsbildung <sup>1</sup>	383	<b>67.8</b>	65.5	65.3
Mittelschule <sup>2</sup>	61	<b>10.8</b>	8.4	9.1
Arbeit	0	<b>0</b>	0	0
Rückkehr Heimatland	1	<b>0</b>	0	0.1
Zwischenjahr/Brückenangebot (schulisch und praktisch)	117	<b>20.7</b>	25.1	22.3
Keine Anschlusslösung	3	<b>0.5</b>	1.0	3.2
Total	565	<b>100 %</b>	100 %	100 %

<b>Tabelle 2</b>	<b>2009</b>	2008	2007	2006	2005
Weiterführende Schule	<b>54</b>	54	61	67	63
Berufliche Grundbildung	<b>16</b>	10	26	23	25
Arbeit / Rückkehr	<b>0</b>	0	1	1	3
Zwischenjahr	<b>4</b>	2	2	2	6
noch keine Lösung	<b>6</b>	0	2	3	1
Total	<b>80</b>	66	92	96	98

<b>Tabelle 3</b>	Anzahl	Prozent
Eintritt in berufliche Grundbildung	100	69.5
Eintritt in weiterführende Schule Sek.II	13	9.0
2. Zwischenjahr	13	9.0
Arbeit ohne Ausbildung	3	2.1
keine Lösung	15	10.4
Total	144 <sup>4</sup>	100

nach dem 9. Schuljahr verlassen. Von den Schulabgängern des 9. Schuljahres beginnen 67,8 % mit einer beruflichen Grundausbildung und 10,8 % besuchen eine weiterführende Schule mit Abschlussperspektive auf der Sekundarstufe II. Gegenüber dem Vorjahr haben diese beiden Gruppen um je rund 2 % zugenommen.

- 20,7 % der Lernenden nach dem 9. Schuljahr haben sich Mitte Juni für eine Zwischenlösung entschieden (schulisches 10. Schuljahr, Brücke, andere Zwischenlösungen).
- Zum Erhebungszeitpunkt geben nur 3 Lernende an, noch keine Anschlusslösung gefunden zu haben. Dieser Wert ist gegenüber anderen Kantonen sehr tief und bestätigt, dass zumindest eine Zwischenlösung geplant und vorbereitet worden ist.

#### b. Schulabgänger 2008 nach dem Besuch des 8. Schuljahres (Anzahl Lernende, Tabelle 2)

- Die Zahl der Übertritte nach dem 8. Schuljahr an eine weiterführende Schule (Gymnasium Trogen) ist gleich hoch wie im Vorjahr, liegt jedoch unter den Werten von 2007 und 2006.
- Lediglich 16 Lernende treten bereits nach dem 8. Schuljahr in eine berufliche Grundbildung ein. Einige dieser Lernenden haben jedoch bereits 9 Schuljahre absolviert.
- 6 Jugendliche verlassen die Schule nach dem 8. Schuljahr ohne geklärte Perspektive.

#### c. Berufliche bzw. schulische Laufbahn nach dem 10. Schuljahr (Zwischenjahr, Tabelle 3)

Im Schuljahr 2008/2009 haben 155 Lernende (rund 25 % des Jahrgangs, welcher im Sommer 2008 die Volksschule regulär mit dem 9. Schuljahr abgeschlossen hat) ein Zwischenjahr (10.Schuljahr) gewählt. Die Befragung dieser Jugendlichen nach der gewählten Laufbahnlösung im Sommer 2009 ergibt folgendes Bild: (siehe Tabelle 3) <sup>3</sup>

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen und Möglichkeiten weiterführender Schulen setzt bereits ab Beginn der Sekundarstufe I ein.



#### **Kommentar:**

- Rund 80 % der erfassten Jugendlichen geben an, nach dem Zwischenjahr eine berufliche Grundausbildung (69 %) oder eine weiterführende Schule (9 %) zu besuchen.
- 17 Jugendliche haben auch nach dem Zwischenjahr keine Lösung und 12 Jugendliche wählen noch einmal eine Zwischenlösung in eigener Initiative.

#### **Fazit Schulabgänger 2009:**

- Erfreulich ist, dass von den Schulabgängern nach dem 9. Schuljahr 78,6 % eine berufliche und schulische Laufbahnlösung mit der Perspektive eines Abschlusses auf der Sekundarstufe II gefunden haben.
- Sowohl der Anteil an der beruflichen Grundbildung als auch an weiterführende schulische Ausbildungen

konnte gegenüber dem Vorjahr um je rund 2 % erhöht werden.

- Mit 20,2 % liegt im Sommer 2009 der Anteil der Lernenden mit einer Zwischenlösung nach dem 9. Schuljahr tiefer als im Vorjahr.
- Zum Zeitpunkt der Befragung geben 3 Jugendliche an, noch keine Anschlusslösung zu haben.
- Nach dem 8. (obligatorischen) Schuljahr treten 54 Jugendliche in eine weiterführende Schule (in der Regel in das Gymnasium der Kantonsschule Trogen) ein.
- 16 Lernende verlassen die Volksschule nach dem 8. Schuljahr und beginnen eine berufliche Ausbildung. Ein Teil dieser Lernenden hat während der Volksschulzeit ein Schuljahr repetiert. 6 Lernende geben an, ohne konkrete Anschlusslösung die Volksschule nach dem 8. Schuljahr zu verlassen.
- Von den Jugendlichen, welche in einem Zwischenjahr nach ihren Perspektiven befragt werden konnten, geben 78 % an, nun in eine Berufsausbildung bzw. in eine weiterführende Schule einzutreten.

1 umfasst: Berufs- und Anlehren (Atteste)

2 umfasst: Maturitätsschulen, Diplomschulen, Fachmittelschulen

3 Erfasst werden konnte die vom Kanton mitfinanzierten Zwischenlösungen (ca. %). Nicht weiter erfolgt und erfasst werden konnten jene Jugendlichen, welche eine «private» Zwischenlösung, z.B. einen Fremdsprachenaufenthalt, ein Praktikum ohne Schule etc. gewählt haben.

4 Von den 155 Lernenden im Zwischenjahr konnten 144 erfasst werden

(Walter Klauser, Leiter Amt für Volksschule und Sport)

# Lernen - Lehren

(Esther Germann, Leiterin Fachstelle Förderangebote)

## Momentaufnahmen der Kantonaltagung vom 5. August 2009

Am Mittwoch der letzten Schulferienwoche trafen sich in Heiden gegen 100 Personen - Lehrpersonen aller Stufen der Volksschule, Schulleitungen, Schulbehörden und Mitarbeitende des Departements Bildung - zur mittlerweile bereits traditionellen Kantonaltagung. Die diesjährige Tagung «Umgang mit Heterogenität» fokussierte zentrale

Themen des Unterrichtens. Zwei Referate setzten den theoretischen Rahmen, welcher in 8 verschiedenen Workshops vertieft und praxisnah reflektiert wurde. Besonders erfreulich war, dass die konkreten Arbeiten in den Workshops mehrheitlich von Lehrerinnen und Lehrern aus unserem Kanton geleitet und durchgeführt wurden.



### «Unterstützende Gesprächsführung in heterogenen Klassen»

Referat von: Frau Dr. Pauli vom Pädagogischen Institut der Universität Zürich

### «Adaptive Lernunterstützung in heterogenen Klassen»

Vertiefung der Referate im Workshop von Dr. Christine Pauli und Prof. Kurt Reusser.



### «Mathematische Inputs, lustvoll und herausfordernd»

Anregungen zu mathematischem Tun im Schuleingangsbereich durch Judith Kurz und Vreni Jud.

### «Gehirn-gerechtes Lernen und Lehren mit ABC-Listen»

Die Methode durch eignes Tun erfahren, konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Workshop von Karin Holenstein.



**«Aktive kooperative Lernende – Wie erreichen wir das?»**

Diese Frage war Ausgang für Reflexionen im Workshop von Barbara Kast.

**Weil so viel Arbeit hungrig macht ...**

Die Verpflegung durch die sympathische Crew des Spitals Heiden war vorzüglich und gesund!



**«Adaptiver Unterricht in heterogenen Klassen – Konzepte und Bedingungen individualisierten Lernens»**

Auch nach der reichhaltigen Mittagsverpflegung genoss Prof. Kurt Reusser vom pädagogischen Institut der Universität Zürich während seines Referats die volle Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuhörerinnen.

**Moderation und Organisation durch Mitarbeitende des Departements Bildung**



**Math Fit – eine Übungswerkstatt zum Mathematik Pfeilerstoff**

Im Workshop von David Mühlbacher konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von der Idee profitieren und sie gleich für die eigene Arbeit weiterentwickeln.

**Lernkultur auf der Sekundarstufe – Lerncoaching und selbst-wirksames Lernen**

Schulleiter Martin Hofmaier und Sekundarlehrer Ilias Paraskevopoulos gewähren gemeinsam Einblick in das Konzept der Sekundarschule Waldstatt.



**Sprachsensibler Fachunterricht**

Im Workshop von Stephan Nänny erhalten die Teilnehmenden vielfältige Einblicke in die Gestaltung von Leseprozessen im Fachunterricht.

**Arbeiten im Lernraum**

Anschauungsunterricht im Lernraum der Sekundarschule Gerbe durch Philipp Bernet.

## Weiterbildungen / Zusatzausbildungen

### Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR)

#### Jährlicher Studienbeginn

Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Sprachstörungen beeinträchtigen die psychische, soziale und berufliche Entwicklung. Fachpersonen für Abklärung, Beratung und Therapie bei Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache sind Logopädinnen und Logopäden. Der Bachelorstudiengang führt Personen mit gymnasialer Matur oder anerkanntem Lehrdiplom in sechs Semestern Vollzeitstudium zum gesamtschweizerisch anerkannten Diplom. Ab September 2009 bietet die SHLR jährlich einen Studiengang in Logopädie an. Informationen zum Studium sind auf der Website [www.shlr.ch](http://www.shlr.ch) zu finden. Eine Informationsveranstaltung findet am Samstag, 24. Oktober 2009, 9.30–11.30 Uhr in der Aula Mariaberg in Rorschach statt.

Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach  
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie  
Seminarstrasse 27, CH-9400 Rorschach  
Fon +4171-8587171, Fax +4171-8587175  
[www.shlr.ch](http://www.shlr.ch)

#### Ziel des Lehrgangs

Ziel des Lehrgangs ist die Befähigung von Funktionsträgern, die auf der operativen Ebene Qualitätsprozesse konzipieren, implementieren und umsetzen.

#### Dauer

1½ Jahre (April 2010–November 2011)

#### Auskunft

Persönliche Auskunft erteilt Isabelle Bischof ([isabelle.bischof@phsg.ch](mailto:isabelle.bischof@phsg.ch)). Weitere Informationen finden Sie unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch).

#### Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung 2010-12

Seit 2008 bietet die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG einen «Zertifikatslehrgang Schulleitung» (CAS) an. Der Lehrgang gliedert sich in drei aufbauende Module (Grundmodul, Vertiefungsmodul, Zertifizierungsmodul), die sich an interessierte Lehrpersonen, Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion sowie amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter richten. Für den gesamten Zertifikatslehrgang werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

#### Informationsveranstaltung:

Montag, 9. November 2009, 19.00 h – 20.30 h: PHSG Rorschach, Hochschulgebäude Stella Maris, Räume der Intensivweiterbildung, 4. Stock, Müller-Friedbergstr. 34, 9400 Rorschach

Weitere Informationen finden Sie unter [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch)



### Neuer Zertifikatslehrgang (CAS) Schulqualität

#### Schul- und Unterrichtsqualität entwickeln und sichern

##### Zielpublikum

Der CAS Schulqualität richtet sich an folgendes Zielpublikum:

- Schulleiter/-innen
- lokale Qualitätsbeauftragte
- Lehrpersonen, die sich auf die Funktion der oder des Qualitätsbeauftragten vorbereiten wollen

### Begabungen fördern und Interessen stärken auf der Sekundarstufe II

#### (Gemeinsame Tagung LISSA-Preis und Netzwerk Begabungsförderung)

Samstag, 7. November 2009, 10.00 – 15.45 Uhr  
ABB-Forschungszentrum, Baden-Dättwil

Der LISSA-Preis, der von der Stiftung für hochbegabte Kinder und der Stiftung Mercator Schweiz ausgerichtet wird, zeichnet integrativ begabungsfördernde Schul-Projekte aus. Der Preis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und ging seit 2004 an 27 Projekte.

Im Netzwerk Begabungsförderung engagieren sich kantonale Projektverantwortliche für Begabungsförderung, Lehrpersonen und weitere Interessierte aus allen deutschsprachigen Kantonen. Das Netzwerk führt alljährlich eine Tagung zu aktuellen Themen im Bereich Begabungsförderung durch.

An der diesjährigen Tagung steht die Begabungsförderung auf der Sekundarstufe II im Zentrum. Nach den Referaten am Morgen können sich die Teilnehmenden mit Praxisbeispielen auseinandersetzen, die zeigen, wie Gymnasien und Berufsfachschulen, Betriebe und Lernwerkstätten Begabungen fördern, die Interessen junger Menschen aufgreifen und damit ihre Lernfreude stärken.

Weitere Informationen unter [www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch).

## Ein kompetenter Blick von aussen kann vieles bewirken.

Für die Entwicklung Ihrer Schule und wichtiger Schulprojekte kann ein kompetenter Blick von aussen sehr hilfreich sein. Das Institut für Bildungsevaluation unterstützt Sie bei Ihrer Qualitätsarbeit und liefert die Grundlagen und Impulse, die Sie für die Standortbestimmung und Entwicklung Ihrer Schule brauchen.

Gerne senden wir Ihnen Unterlagen und Referenzen und besprechen mit Ihnen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Werner Fuchs, Leiter des Instituts für Bildungsevaluation  
Telefon 071 858 71 20, [werner.fuchs@phsg.ch](mailto:werner.fuchs@phsg.ch), [www.phsg.ch/forschung](http://www.phsg.ch/forschung)

**PH<sup>SG</sup>**  
Pädagogische Hochschule  
des Kantons St.Gallen

Institut für Bildungsevaluation

## Infotage an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich

**Mi, 4. November 2009, 15 Uhr**

**Masterstudiengänge Sonderpädagogik**

mit den Vertiefungsrichtungen

→ Schulische Heilpädagogik

044 317 11 41 / 42 - [lehrberufe@hfh.ch](mailto:lehrberufe@hfh.ch)

→ Heilpädagogische Früherziehung

044 317 11 41 - [hfe@hfh.ch](mailto:hfe@hfh.ch)

**Mi, 18. November 2009, 15 Uhr**

**Bachelorstudiengänge**

→ Logopädie

→ Psychomotoriktherapie

→ Gebärdensprachdolmetschen

044 317 11 61 / 62 - [therapeutischeberufe@hfh.ch](mailto:therapeutischeberufe@hfh.ch)

Anmeldung nicht erforderlich

Die Informationsnachmittage finden statt an der Hochschule für Heilpädagogik, Schaffhauserstrasse 239, 8057 Zürich.

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

**HfH**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

Tel 044 317 11 11

[info@hfh.ch](mailto:info@hfh.ch)

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)



## Projekte und Veranstaltungen



### Museumspädagogisches Programm im Museum Herisau für das Jahr 2009

#### **NEU! Das erste Mal im Museum:**

Speziell für Unterstufen-Klassen geben wir einen ersten Einblick ins Museum. Wie funktioniert ein Museum? Wie kommen die Objekte ins Museum? Was ist die Aufgabe eines Museums? Eine Führung mit spannenden Geschichten zu einzelnen Objekten rundet dieses Programm ab. Kosten Fr. 80.– (ab 1. Klasse)

#### **Kinderrundgang:**

Vera und Tim führen in einer Geschichte die Kinder ab der 3. Klasse durchs ganze Museum. In jedem Raum erklären sie ein ausgewähltes Objekt. Dazu muss eine Aufgabe gelöst werden. Am Ende des Rundganges erhält jedes Kind mit dem richtigen Lösungswort ein kleines Andenken. Kosten Fr. 80.– (ab 3. Klasse)

#### **Ritter und Burgen von Herisau:**

Dieses Thema wird in zwei Teilen angeboten:

1. Führung mit Anfassen von Ausgrabungsgegenständen und Anziehen von Helm und Harnisch inkl. Foto-CD
2. Postenarbeit im Museumsestrich

Nach 45 Min. werden die Gruppen getauscht. Kosten Fr. 120.–

Für Kindergartenklassen wird eine spezielle Führung von ca. 45 Min. angeboten! Kosten Fr. 80.–

#### **Kaleidoskop bauen:**

Obwohl die Sonderausstellung «Komplexe Kleckse» zu Hermann und Olga Rorschach vorbei ist, bieten wir den Bau eines Kaleidoskops weiterhin an. Anschließend gibt es eine Kurzführung zu diesem Thema. Kosten Fr. 80.– zuzüglich Fr. 7.– Materialkosten pro Kind (ab 3. Klasse)

#### **Schrift - schreiben wie unsere Grosseltern:**

Die vielfältige Sammlung an Osterschriften führt dieses Thema an. Wir schreiben mit Federkiel, Stahlfeder, Griffel auf Schiefertafel und versuchen die alte Deutsche Schrift zu lesen. Nebst zum «Schreiben – Schrift» passen diese Arbeiten sehr gut zum Thema «Schule früher und heute». Fr. 80.– (ab 4. Klasse)

#### **NEU! Vermessenes Appenzellerland - Grenzen erkennen:**

In der neuen Sonderausstellung zum Thema «Vermessenes Appenzellerland» zeigen wir den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Techniken des Vermessens. In Kleingruppen schicken wir sie auf einen Parcours zum althergebrachten Vermessen mit Karte, Messband und Senkblei. Eine Demonstration mit Theodoliten und Nivelliergerät sowie Übungen mit der neusten digitalen Technologie am Computer runden das Angebot ab. Dauer ca. 2 Stunden.

Kosten Fr. 120.–

(ab 5. Klasse bis Oberstufe!)

Diese Angebote im Museum Herisau bieten wir vor allem am Freitag an.

#### **Teamanlass:**

Wollt ihr mit eurem Team einen kurzen Einblick in die verschiedenen Angebote haben, so können wir dies gerne im Rahmen eines Teamanlasses im Museum Herisau anbieten. Diese Termine können wir individuell abmachen.

Interessierte melden sich bitte bei:

Andreas.Stucki@schuleherisau.ch; Museumspädagoge

**shlr** S A L

Das Menschlichste,  
was wir haben,  
ist doch die Sprache,  
und wir haben sie,  
um zu sprechen.  
Theodor Fontane

**Bachelor-Studiengang  
Logopädie**

**Informationsveranstaltung**  
**Samstag, 24. Oktober 2009**  
09.30 bis 11.30 Uhr, Aula Mariaberg  
Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach  
[www.shlr.ch](http://www.shlr.ch)

Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach  
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

## VivaRiva - Wasser macht Schule

**VivaRiva - ein Umweltbildungsprojekt mit massgeschneiderten Angeboten für Bacherlebnistage mit Schulklassen und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen. Mit packenden Momenten und viel Kreativität weckt VivaRiva bei Kindern und Erwachsenen Faszination und Begeisterung für Gewässer.**

Entzücken und Entsetzen, Ekel und Freude spiegeln sich im Gesicht der 2.-Klässlerin. In Gummistiefeln steht sie im Dorfbach, den Kescher fest in der Hand, darin bewegt sich offensichtlich was. Was Kleines. Vorsichtig guckt sie über den Netzrand. «Ich hab was, ich hab was gefangen!» Nun ist es definitiv Stolz, der mitschwingt in der Stimme. «Und wenn es mich beisst?» Es braucht keine grosse Überzeugungsarbeit und vorsichtig gibt die kleine Forscherin ihren Fang in den bereitgestellten Plastikteller. Zu zweit und mit Lupe wird das Tier nun genauer betrachtet und nach Konsultation der Tierbilder ist klar: eine Steinfliegenlarve.

Dies eine typische VivaRiva-Szene, wie sie sich an irgendeinem VivaRiva-Bachtag abspielen könnte. An wechselnden Orten mit ändernden Protagonisten, aber mit immer ähnlichem Inhalt.

### Das Angebot

Doch was bietet VivaRiva denn genau? Zurzeit stehen zwei Module zur Auswahl:

*Modul 1:* Wassererlebnistage für Schulklassen  
In verschiedenen Forschungsteams untersuchen

Schülerinnen und Schüler den Lebensraum Bach und Weiher. Mit Gummistiefel, Kescher und Lupe ausgerüstet, bestimmt die Forschercrew mit Hilfe der gefangenen Wassertierchen die Qualität des Dorfbaches. Durch spielerisches Erforschen der Wasserwelt lernen die Kinder ein fragiles und wertvolles Ökosystem schätzen und schützen. Eine bekannte Welt wird neu entdeckt.

Die Erlebnistage finden in Ihrer Nähe statt und eignen sich für alle Altersstufen. VivaRiva stellt für jede Stufe ein einzigartiges, individuelles Programm zusammen und passt den Inhalt dem jeweiligen Wissensstand der Kinder an. Neu seit diesem Jahr können mit VivaRiva auch Tage zum Themen Biber und Amphibien gebucht werden.

### *Modul 2:* Weiterbildungskurse für Lehrpersonen

In ein- oder mehrtägige Kursen bietet VivaRiva massgeschneiderte Weiterbildungen für Lehrerteams an, in denen viel Wissenswertes zur Umweltbildung am Wasser vermittelt wird. Ein Wechsel von Theorie und Praxis befähigt die Lehrpersonen, spannenden und erlebnisreichen Unterricht zum Thema Fliessgewässer zu gestalten. Sie lernen die wichtigsten Tiere und Pflanzen im/am Bach kennen und erhalten eine Übersicht über hilfreiche unterstützende Lehrmittel. Um einen grossen Praxisbezug zu gewährleisten, finden die Kurse stets an Gewässern ihrer Region statt.

Neugierig? Projektleiterin Kathrin Jaag gibt Ihnen gerne Auskunft unter 052 625 26 67 oder [info@vivariva.ch](mailto:info@vivariva.ch). Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.vivariva.ch](http://www.vivariva.ch)

# Für Schule und Unterricht

## «Schau nicht weg!» – Spiegelaktion für ein gesundes Körpergewicht

Die Aktion «Schau nicht weg!» gibt Schulen der Oberstufe sowie Jugend- und Sportvereinen die Möglichkeit, einen Beitrag zur Förderung des gesunden Körpergewichts bei Jugendlichen zu leisten. Ein Zerrspiegel mit altersgerechten Infokarten regt dazu an, sich mit dem eigenen Körperbild auseinanderzusetzen und bei Problemen mit dem Essen Hilfe zu suchen. Die Aktion ist für Schulen kostenlos und mit wenig Aufwand verbunden. Trägerin ist pepSUISSE Prävention Essstörungen Praxisnah.

Viele Jugendliche haben heute Angst, zu viel zu essen. Auch Normalgewichtige beobachten, kontrollieren, wägen und vergleichen sich mit anderen und können kaum mehr eine Mahlzeit unbeschwert geniessen. Die Folge ist oft das Gegenteil des Erwünschten: Übergewicht, aber auch Untergewicht, verbunden mit gesundheitsschädigenden Methoden der Gewichtskontrolle, sind weit verbreitet. Hinzu kommt eine permanente Unzufriedenheit mit sich selbst.

Mit der Aktion «Schau nicht weg!» möchte pepSUISSE Jugendliche für die verschiedenen Formen und Folgen von problematischem Essverhalten sensibilisieren.

Denn Essstörungen beginnen oft harmlos – und sie haben viel mit einer verzerrten Selbstwahrnehmung zu tun. Der Spiegel zeigt dies auf spielerische Weise, ohne dass jemand zum Mitmachen gezwungen oder blossgestellt wird: Je nach Standort und Perspektive sehen im Spiegel alle «komisch» aus; das Bild verändert sich durch Bewegung.

Der Spiegel wurde letzten Sommer in Luzerner Strandbädern getestet. Der Pilotversuch zeigte, dass die Botschaft von den Jugendlichen richtig interpretiert wird und die Aktion zu Gesprächen über das Thema anregt.

Schulen können den Zerrspiegel kostenlos ausleihen. Begleitend dazu wird eine Information für Lehrkräfte und für Schüler/innen abgegeben. Auf Wunsch vermittelt pepSUISSE auch Material für den Unterricht und Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte oder für Eltern.

### Auskunft und Reservationen:

Aktion «Schau nicht weg!»: Elisabeth Curti, Geschäftsleiterin pepSUISSE, Gubelhangstrasse 6, 8050 Zürich, Telefon 076 416 22 48 / elisabeth.curti@pepsuisse.ch

Fachliche Auskunft: Dr. med. Bettina Isenschmid, PEP - Kompetenzbereich für Adipositas, Ernährungspsychologie, Prävention von Essstörungen, Inselspital Bern, Telefon 031 632 08 00 bettina.isenschmid@pepsuisse.ch

### Wer ist pepSUISSE?

Der Verein pepSUISSE – Prävention Essstörungen Praxisnah – initiiert und fördert kantonale und regionale Projekte sowie Angebote zur Prävention und Früherkennung von Essstörungen und selbstschädigendem Essverhalten. Die Fachberatung wird von den pep Mitgliedern AES – Arbeitsgemeinschaft Essstörungen in Zürich und PEP Bern gewährleistet. Mehr auf [www.pepsuisse.ch](http://www.pepsuisse.ch)

## Pack die Badehose ein ...

**Wir nehmen Sie mit auf eine Entdeckungsreise zu Freibädern der Nachkriegszeit. Im Rahmen der Kampagne «Aufschwung - die Architektur der 50er-Jahre» hat der Schweizer Heimatschutz (SHS) eine Auswahl an architektonisch interessanten Badeanstalten der Boomjahre zusammengestellt. Sie ist auf der SHS-Website publiziert: [www.heimatschutz.ch/aufschwung](http://www.heimatschutz.ch/aufschwung). Ziel ist es, den Blick für die besondere Ästhetik dieser Bauten zu schärfen.**

«Aufschwung» ist die aktuelle Kampagne des Schweizer Heimatschutzes. Damit wollen wir Ihnen die Architektur der 50er-Jahre näherbringen und Ihre Augen öffnen für die schützenswerten Bauten der Nachkriegszeit

[www.heimatschutz.ch/aufschwung](http://www.heimatschutz.ch/aufschwung)

Rückfragen: Karin Artho, Schweizer Heimatschutz, 044 254 57 00



## Veloanhänger für Schulen - Gratismiete

Die Ausserrhoder TCS-Sektion hat vor Kurzem einen Veloanhänger angeschafft, der unter anderem auch Schulen für Ausflüge dienen soll. Der Vorstand hat sich aufgrund von Äusserungen in der Bevölkerung für diese Anschaffung entschlossen. Das «gääli Wägeli», das zum Gebrauch kostenlos abgegeben wird, hat auch einen Inhalt: Werk- und Flickzeug und dazu auch Schlauchmaterial.

Kontaktperson: Urs Meyer, Präsident TCS AR, Herisau (Bild);  
E-Mail: [ursmeyer@tcsar.ch](mailto:ursmeyer@tcsar.ch)

## terre des hommes schweiz - «Jugendliche gegen Gewalt»

Beinahe täglich wird in den Medien über die Gewalttaten von Jugendlichen und die Zunahme ihrer Gewaltbereitschaft berichtet. Diese negativen Nachrichten dominieren das Bild der Jugendlichen in der Schweizer Öffentlichkeit. Jung sein und gewalttätig sein wird oft gleichgesetzt. terre des hommes schweiz will zusammen mit Jugendlichen diesem einseitigen Jugendbild und der Gewalt durch Jugendliche etwas entgegen setzen und organisiert deshalb vom 26. Oktober bis 1. November 2009 eine Aktionswoche unter dem Motto «Jugendliche gegen Gewalt». Jugendliche in der Schweiz sollen die Möglichkeit haben, sich während dieser Woche gegen Gewalt zu engagieren. Sie können so ein Zeichen dagegen setzen, dass eine gewaltbereite Minderheit von Jugendlichen die öffentliche Diskussion dominiert und das Leben derjenigen beeinflusst, die Gewalt ablehnen.

Mitmachen können alle: Schulklassen, Jugendgruppen, Freundeskreise, Musik-, Theater- und Sportgruppen, einzelne Jugendliche usw.

terre des hommes schweiz sammelt die Informationen, stellt ein Programm der Aktivitäten zusammen und informiert die Öffentlichkeit über die Aktivitäten. Anmeldeschluss ist der 12. Oktober.

Mehr Informationen finden Sie dazu unter:  
[www.jugend-gegen-gewalt.ch](http://www.jugend-gegen-gewalt.ch)

Wir freuen uns auf die Teilnahme zahlreicher Jugendlicher!  
Kampagnenkoordinatorin [sylvia.valentin@terredeshommes.ch](mailto:sylvia.valentin@terredeshommes.ch)  
+41 061 338 91 451

## CompiSternli Mobile

Wir suchen Schulklassen für das Projekt Mobile. Primarschulkinder führen ältere Personen in die Grundlagen am Handy ein. Die Kinder wechseln die Rolle, sie übernehmen die Rolle der Lehrpersonen. Ihre «Schüler/innen» sind ältere Menschen. Die Kinder zeigen beim Erklären oft viel Geduld. Sie wissen aus täglicher Erfahrung, was Lernen konkret bedeutet. Es geht bei diesem Projekt keineswegs darum, die Kinder ans Handy zu «locken». Im Gegenteil: Die Kinder erlernen einen sinnvollen Umgang mit dem Handy. Sie überlegen sich, wann der Einsatz des mobilen Telefons wirklich Sinn macht. Die Kinder profitieren auf verschiedenen Ebenen: Sie stärken ihr Selbstwertgefühl auf eine gesunde Art; sie lernen, mit älteren Personen respektvoll umzugehen.

Älteren Personen fehlt oft der Zugang zu den neueren technologischen Hilfsmitteln. Das Handy ist für viele Menschen im heutigen Alltag unentbehrlich geworden. Gerade ältere Personen, die v. a. im Bereich der Sicherheit davon profitieren könnten, haben diese Entwicklung häufig verpasst und finden den Anschluss nicht mehr.

An diesem Punkt setzt das Projekt «Mobile» ein: Kinder bringen älteren Personen die Grundlagen am Handy bei: Telefonieren, Nummern speichern, Lautstärke verändern, evtl. sogar SMS schreiben. Je ein Kind schult eine ältere Person. Das Kind ist speziell gefordert: Es sollte einen Ablauf ausschliesslich verbal erklären, ohne mit seinen Händen etwas vorzuzeigen. Wir suchen Lehrpersonen, welche mit ihrer Klasse das generationenübergreifende Projekt durchführen wollen. Das gesamte Material wird zur Verfügung gestellt (Schulungsunterlagen für die Ausbildung der Kinder, für die älteren Personen, ein Handykoffer mit 10 Geräten, Vorlage für Elternbriefe und Zeitungsartikel). Die Kinder werden während ungefähr 3 Doppelstunden auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Nachher geben die Kinder für einmal selber Schule. Die Klasse darf ein Kässeli aufstellen.

Infos und Anmeldung unter 081 413 1117, [info@compisternli.ch](mailto:info@compisternli.ch),  
[www.compisternli.ch](http://www.compisternli.ch)

Mobile wird unterstützt durch die Ernst-Göhner-Stiftung, die Avina-Stiftung, MBF-foundation und durch die Swisscom.

# Für Schule und Unterricht

## Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte

Es ist wieder so weit: Während der Schulferien reifen oft spannende Projektideen fürs nächste Schuljahr. Wären da nur nicht die Kosten... Bei der Stiftung Bildung und Entwicklung gibt es Unterstützung für Schulprojekte in den Bereichen «Rassismusprävention», «Weltweite Zusammenhänge» sowie «Menschenrechtslernen».

*Nächster Eingabetermin für Anträge:  
15. September 09.*

Informationen und Formulare:  
[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) | Finanzhilfen  
Manuela Reimann Graf  
Stiftung Bildung und Entwicklung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Monbijoustrasse 31  
CH - 3011 Bern  
Tel. +41 (0)31 389 20 24 (direkt)  
Fax +41 (0) 31 389 20 29  
[manuela.reimann@globaleducation.ch](mailto:manuela.reimann@globaleducation.ch)  
[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch)

## «Kuppel - Tempel - Minarett»

Rechtzeitig zur Abstimmung über die Anti-Minarett-Initiative erschliesst ein attraktiver Faltprospekt die bestehenden Sakralbauten zugewanderter Religionen in der Schweiz. Das Projekt «Kuppel – Tempel – Mina-

rett» des Zentrums Religionsforschung an der Universität Luzern dokumentiert darin jene religiösen Bauten, die nach 1945 infolge Migration entstanden, die klar einer religiösen Tradition zuzuordnen sind und deren Äusseres und Symbolik im Kontext der Mehrheitsgesellschaft als ungewohnt, «fremd» oder «exotisch» erkennbar ist. In fünf Fällen waren dies Umbauten vorhandener Gebäude. Das Projekt erhob 19 religiöse Bauten schweizweit, weitere drei sind derzeit im Bau und werden künftig zur deutlicheren Wahrnehmung der neuen Vielfalt der schweizerischen Religionslandschaft beitragen.

Der Faltprospekt zeigt, dass es in der Schweiz weit mehr markante Religionsbauten gibt als die drei oft genannten Minarette, nämlich u. a. sieben orthodoxe Kirchen, vier buddhistische Einrichtungen sowie je eine der Sikhs und der Mormonen. Teils stiessen die Bauprojekte auf Skepsis oder Ablehnung, teils auf Gleichgültigkeit oder gar Unterstützung. All diese Reaktionen sind eingebettet in die Umstände ihrer Zeit, und oftmals geben eher das gesellschaftliche «Image» einer Religion und politische Interessen den Ausschlag als Zonenkonformität und Einpassung ins Dorfbild. Ausgehend von den Informationen im Faltprospekt lassen sich im Unterricht verschiedenste Fragestellungen angehen.

Näheres: [www.religionenschweiz.ch/bauten](http://www.religionenschweiz.ch/bauten)



«schulaktiv»-Leser sind besser informiert!

\*Die Schulpreise gelten für Bildungsinstitutionen gegen Vorweisen eines entsprechenden Nachweises. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. Irrtum und Änderung von Preis und Konfiguration vorbehalten.

## Die neue MacBook Pro Familie

### Höchstleistung gibt es jetzt in drei Grössen: 13", 15" und 17".

Das neue MacBook Pro.  
Hochpräzisionstechnologie für jeden.

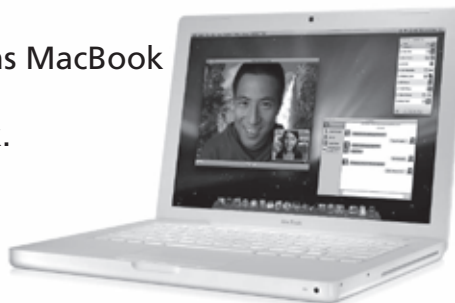


- MacBook Pro Intel Core 2 Duo 13.3" LED • 2.26 Ghz • 2 GB RAM • 160 GB HD **Fr. 1429.-\***
- MacBook Pro Intel Core 2 Duo 13.3" LED • 2.53 Ghz • 4 GB RAM • 250 GB HD **Fr. 1769.-\***
- MacBook Pro Intel Core 2 Duo 15.4" LED • 2.53 Ghz • 4 GB RAM • 250 GB HD **Fr. 2019.-\***
- MacBook Pro Intel Core 2 Duo 17" LED • 2.8 Ghz • 4 GB RAM • 500 GB HD **Fr. 2819.-\***

## MacBook. Weiss besser.

### Schnellerer Prozessor. Mehr Speicher. Das MacBook ist jetzt noch besser.

Mit schnellerem Intel-Prozessor,  
schnellerem Speicher  
und grösserer Festplatte ist das MacBook  
ein voll ausgestattetes  
Mach-was-du-willst-Notebook.

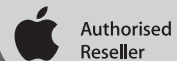


- MacBook Intel Core 2 Duo weiss 13" TFT • 2.13 Ghz • 2 GB RAM • 160 GB HD **Fr. 1199.-\***



Letec St. Gallen  
Neugasse 34  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 223 35 90

[www.letec.ch](http://www.letec.ch)



**Letec IT Shops. Alle Apple Produkte und Zubehör!**

Aarau • Bern • Chur • St. Gallen • Volketswil • Winterthur • Zürich

# Im Spiegel



«Es ist unmöglich, zweimal in denselben Fluss zu springen.  
Auch wenn wir in dieselben Flüsse steigen,  
fließt immer anderes Wasser vorbei.»

(Heraklit)